



# Pfarrei Altendorf

**Pfarreibeauftragter:** Diakon Beat Züger, 055 442 13 49, beat.zueger@pfarrei-altendorf.ch

**Mitarbeitender Priester:** Pfr. Notker Bärtsch, 055 442 38 73; **Religionspädagogin:** Marlies Frischknecht

**Pfarreisekretärin:** Brigitte Deflorin, 055 442 24 55, pfarramt@pfarrei-altendorf.ch

www.pfarrei-altendorf.ch

## Gottesdienste

Ki = Pfarrkirche

Eh = Engelhof

Ph = Pfarreiheim

Jo = Kapelle St. Johann

Beim Redaktionsschluss dieser Ausgabe galt der Lockdown, das totale Verbot von Veranstaltungen bis am 26. April. Deshalb sind in diesem Pfarreiblatt für das Wochenende vom 25. / 26. April keine Gottesdienste aufgeführt. Sie werden nach wie vor privat gefeiert, mit den Stiftmessen vom 24. April.

Nach dem 26. April werden die Massnahmen schrittweise gelockert. Was das für die Gottesdienste in der Periode dieses Pfarreiblattes bedeutet, ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch unklar. Deshalb sind alle Gottesdienste so aufgeführt, wie sie ursprünglich geplant waren. Über die tatsächliche Durchführung und die Massnahmen, die dabei ergriffen werden, informieren wir rechtzeitig auf der Webseite und im Anschlagkasten.

### Donnerstag, 30. April

Hl. Pius, Papst

08.55 Eh Rosenkranz

09.30 Eh Eucharistiefeier

### Herz-Jesu-Freitag, 1. Mai

Hl. Josef, der Arbeiter

18.25 Ki Rosenkranz

19.00 Ki Eucharistiefeier, anschliessend stille Anbetung bis 19.45 Uhr

### Samstag, 2. Mai

Hl. Athanasius, Bischof von Alexandrien

17.30 Ki Beichtgelegenheit

18.00 Ki Eucharistiefeier

### Sonntag, 3. Mai

4. Sonntag der Osterzeit

09.30 Ki Eucharistiefeier

19.00 Ki Maiandacht

Opfer für die Christen im Heiligen Land

### Donnerstag, 7. Mai

Seliger Notker, Mönch in St. Gallen, Lehrer und Sequenzdichter

08.55 Eh Rosenkranz

09.30 Eh Eucharistiefeier

### Freitag, 8. Mai

18.25 Ki Rosenkranz

19.00 Ki Eucharistiefeier

### Samstag, 9. Mai

17.30 Ki Beichtgelegenheit

18.00 Ki Eucharistiefeier, gestaltet durch die Liturgiegruppe der Frauengemeinschaft Altendorf

### Sonntag, 10. Mai, Muttertag

5. Sonntag der Osterzeit

09.30 Ki Eucharistiefeier gestaltet durch die Liturgiegruppe der Frauengemeinschaft Altendorf und begleitet vom Männerchor, anschliessend Apéro

Opfer für die Frauengemeinschaft Altendorf

## Verstorbene

Am 24. März starb

**Othmar Ulrich,**

geb. am 21. März 1954.

Am 14. April starb

**Alice Senn-Schwedler,**

geb. am 24. Mai 1936.

Mit den Verstorbenen bleiben wir im Gebet und in liebevoller Erinnerung verbunden. Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

## Gedächtnisse

### Freitag, 24. April

Stiftmesse für Charles Vögele-Anrig, Josef und Josefa Züger-Züger

### Freitag, 8. Mai

Stiftmesse für

Cecile Knobel,

Berta Knobel-Marty,

Anton und Anna Marty-Steiner und

Bruno Marty und Annemarie Marty,

Geschwister Regina, Peter, Alois und

Arnold Marty,

Maria Marty-Fleischmann,

Jahrgänger des Jahres 1909

## Kirchenchor

Ob und wann der Kirchenchor wieder proben und auftreten kann, wird per Telefonkette mitgeteilt.

### Freitag, 1. Mai

20.15 Ph Probe

### Freitag, 8. Mai

20.15 Ph Probe

## Chorliteratur

Josef Gabriel Rheinberger, Messe in f, opus 159

## Kollekten

Im März 2020 durften wir die folgenden Opfer entgegennehmen. Herzlichen Dank:

Opferkerzen	Fr.	900.00
Aktion Bujumbura	Fr.	583.10
Benediktiner, Uznach	Fr.	586.60
Familie Mariens, Sr. Regula Keller	Fr.	3 075.85

Beerdigung Ida Friedlos-Reichmuth, Kirchenstiftung, Kirchenrenovationsfond

Fr. 643.40

Opferstock Antonius Fr. 427.15

**Totalbetrag Fr. 6 215.80**

## Besondere Veranstaltungen

Bei all diesen Veranstaltungen gilt derselbe Vorbehalt wie bei den Gottesdiensten. Wir informieren auf der Webseite und im Anschlagkasten über die Durchführung. Die Familien der Firmanden/innen werden brieflich informiert.

### Sonntag, 3. Mai

Maiandacht, 19.00 Uhr in der Kirche

### Samstag, 9. Mai und Sonntag, 10. Mai

Muttertagsgottesdienste, mitgestaltet durch die Frauengemeinschaft

## Vorschau

### Samstag, 16. Mai

Patennachmittag der Firmanden/innen

### Mittwoch, 27. Mai

Maiandacht der Frauengemeinschaft in der Kapelle St. Johann

## Frauengemeinschaft

In normalen Jahren werden die **Gottesdienste am Muttertag**, also am **9. Mai** um **18.00 Uhr** und am **10. Mai** um **9.30 Uhr**, vorbereitet von der Liturgiegruppe der Frauengemeinschaft. Am Sonntag singt der Männerchor und der anschliessende Apéro wird jeweils von den Ministranten/innen organisiert. Was dieses Jahr möglich sein wird, ist noch nicht bekannt und wird über die Webseite der Pfarrei mitgeteilt.

Die **Maiandacht** der Frauengemeinschaft in der Kapelle St. Johann ist für den **Donnerstag, 23. Mai**, um **19.30 Uhr** geplant. Treffpunkt für jene, die zu Fuss den Burg- hül gel erklimmen, wäre um **19.00 Uhr** beim Parkplatz vis-à-vis vom Engelhof. Im Anschluss trifft man sich jeweils noch zu einem Umtrunk im Restaurant Johanns- burg. Wie genau es in diesem Jahr aussehen wird, können wir (hoffentlich) im nächsten Pfarreiblatt mitteilen.

## Maiandachten

Der Mai gilt kirchlich traditionell als «Marienmonat». Die Gottesmutter wird in der christlichen Spiritualität als Sinnbild für die lebensbejahende Kraft des Frühlings und seine überbordende Fruchtbarkeit verstanden und etwa als «Maienkönigin» verehrt. Wie sehr Maria mit dem Frühling verbunden wird, zeigt sich auch im Umstand, dass auf der südlichen Halbkugel der Marienmonat nicht der Mai, sondern der November ist, dem Frühlingsmonat des Südens. Maria steht am Beginn des Heilswerkes Gottes und symbolisiert somit den «Frühling des Heils».



Im Zentrum der Marienfrömmigkeit steht u. a. die Demut, lateinisch «humilitas», die in enger Verbindung mit «humus» – Erde – steht. Sie wird so zum Sinnbild einer «Frau des Volkes», einer Frau, die uns «Gewöhnlichen» besonders nahe ist.

In den Maiandachten steht das Wirken Gottes an Maria und ihre Offenheit dafür im Mittelpunkt. Sie finden jeweils am **Sonntagabend um 19.00 Uhr** in der Kirche statt – dieses Jahr, falls es möglich sein

wird, an folgenden Daten: **3., 17. und 24. Mai**. Am **Mittwoch, 27. Mai** findet um **19.30 Uhr** die Maiandacht der Frauengemeinschaft in der Kapelle St. Johann statt.

## Exerziten im Alltag

### Der Heilige Geist — die verborgene Kraft



Normalerweise gehen Menschen für Exerziten weg vom Alltag. Doch für «Exerziten im Alltag» nehmen wir uns Zeit für uns und Gott dort, wo wir leben, im Alltag.

#### Form:

– Sie erhalten schriftliche Impulse für jeden Tag von Donnerstag, 21. Mai (Christi Himmelfahrt) bis Sonntag, 31. Mai (Pfingsten)

– Treffen: Dienstag, 19. Mai, mit Einführung und Abgabe der schriftlichen Impulse (wenn wegen der Pandemie möglich! Sonst Zustellung über die Post!)\*

– gemeinsame Besinnung: Dienstag, 26. Mai (freiwillig)\*

– Abschlusstreffen: Dienstag, 2. Juni, mit Auswertung, Kaffee, Tee, Getränke und etwas Süßem (wenn wegen der Pandemie möglich!)\*

\* jeweils um 19.30 Uhr im Vereinszimmer des Pfarreiheimes, am 26. Mai in der Pfarrkirche. Dauer ca. 30 Minuten.

#### Inhalt:

Die Kirchengeschichte kennt seit den Anfängen des Christentums die Form der Novene. Sie ist eine neuntägige Gebetszeit vor wichtigen Festen, besonders auch von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten. Nachdem Jesus zu seinem himmlischen Vater heimgegangen ist, beten die Jüngerinnen und Jüngern zuerst um den Heiligen Geist, und Maria betet mit ihnen. Dieser Heilige Geist ist eine ganz starke Kraft, wirkt aber inwendig. Der Geist von Jesus Christus ist

auch uns versprochen. Er will allerdings erbetet werden.

**Leitung:** Notker Bärtsch, mitarbeitender Priester der Pfarrei Altendorf.

**Unkostenbeitrag:** Fr. 10.-

**Anmeldung bis Dienstag, 12. Mai 2020** an Notker Bärtsch, mitarbeitender Priester, Hafengeweg 1, 8852 Altendorf. Telefon: 055 442 38 73. Mail: not.baertsch@martin-b.ch

## Kirche in Corona-Zeiten

Am 2. Ostersonntag, normalerweise der Weisse Sonntag in unseren Pfarreien, haben wir die Lesung aus der Apostelgeschichte über das Leben in der Urgemeinde gehört (Apg 2,43-47). Darin wird erzählt, was diese Gemeinde zusammenhielt und was wichtig war für ihre spirituelle Entwicklung: «Sie hielten fest an der Lehre der Apostel», heisst es da, sie versammelten sich zum Gebet und zum Brechen des Brotes und sie kümmerten sich um die Menschen in Not.

In Corona-Zeiten wird das alles etwas schwieriger. Weder Gottesdienste noch Taufen noch andere Versammlungen sind möglich. Dank der Vielfalt der Medien, die uns heute zur Verfügung stehen, ist wenigstens der erste Punkt, die Lehre der Apostel, die Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes möglich. Besuche im Spital, im Altersheim und Zuhause fallen fast ganz weg, was die Einsamkeit bei vielen vor allem älteren Menschen massiv verstärkt. In den privaten Gottesdiensten, die wir im ganz kleinen Kreis bei verschlossenen Türen feiern, wird spürbar, wie wichtig es ist, dass die Pfarrei gerade dafür zusammenkommt. Diese Gottesdienste wirkten vor allem an den grossen Festtagen, am Karfreitag oder in der Osternacht, beinahe gespenstisch. Eine Atmosphäre, die die Emotionen auf eine Achterbahn schickt.

Gleichzeitig beobachten wir, dass recht viele Menschen tagsüber die Kirche besuchen, dass auch viele der aufgelegten Materialien zur Besinnung und zum Gebet mitgenommen werden, ebenso die Palmzweige vom Palmsonntag und die Osterkerzen. Wir freuen uns, zu hören, wie all die elektronischen Materialien für Familien und Schüler aufgenommen wurden und die Online- und Fernseh-Gottesdienste dieser Tage. Das Zusammenkommen als Pfarrei können sie aber nur für kurze Zeit ersetzen. Wir beten und sehnen uns nach der Zeit, in der diese Gemeinschaft der Pfarrei auch wieder sicht- und spürbar werden kann.

Beat Züger



# Pfarrei Lachen

**Pfarrer Ernst Fuchs, lic. theol.** 055 451 04 74, pfarrer@kirchelachen.ch

**Pastoralassistentin Erika Rauchenstein, dipl. theol.** 055 451 04 76, pastoralassistentin@kirchelachen.ch

**Pfarrsekretär Gabriel Schwyter** 055 451 04 70, sekretariat@kirchelachen.ch

[www.kirchelachen.ch](http://www.kirchelachen.ch)

## Unsere Osterkerze

Die diesjährige Osterkerze zeigt zwei spezielle Symbole: den Regenbogen und die Taube.

Regenbogen. Der «Bogen, den ich in die Wolken setze», wurde Noah von Gott als ein Zeichen gegeben, dass er die Erde nicht noch einmal durch eine Flut vernichten würde (Gen 9,13–16). Der Regenbogen ist



Sujet der diesjährigen Osterkerze.

in Offenbarung 4,3 und Offenbarung 10,1 als ein Symbol erwähnt, welches ungeachtet aller Sünde des Menschen davon spricht, dass Gott seiner Zusage bezüglich der Erde treu war. Der Regenbogen in den Wolken soll immer an Gottes bleibende Treue erinnern.

Die Taube spielt in der biblischen Sintflut-Erzählung die Rolle des frohen Botschafters: Eine von Noah ausgelassene Taube kehrt mit einem frischen Olivenzweig im Schnabel zur Arche zurück (Gen 8,11). Die biblische Sintflut-Erzählung beginnt in Gen 6,5–7 mit einer Art Kriegserklärung Gottes an die Menschen und die Schöpfung, denn «die Erde ist voller Gewalt» (Gen 6,13). Die Rückkehr der Taube mit dem Olivenzweig wird daher als Zeichen des Friedensschlusses verstanden. Die Taube wie der Olivenzweig werden zu Friedenssymbolen.

## Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus

Gestützt auf die Verlautbarungen des Bundes vom 16.3.2020 und des Bistums Chur vom 17.3.2020 gelten die folgenden Massnahmen. Sie gelten bis auf Widerruf und

können jederzeit ergänzt oder geändert werden, falls Bund, Kanton oder die Bis­tumsleitung weitere Massnahmen anordnen.

### Gottesdienste/kirchliche Veranstaltungen

- Alle öffentlichen Gottesdienste und weitere Veranstaltungen sind untersagt.
- Die Priester dürfen und sollen die hl. Messe nur noch privat feiern.
- Stiftmessen werden nachgeholt. Vereinbarte Dreissigste und Jahrzeiten werden verschoben. Wenden Sie sich ans Pfarramt, sobald die Notlage aufgehoben ist, um einen neuen Termin zu vereinbaren.
- Taufen und Hochzeiten müssen verschoben werden.
- Der Apostolische Administrator entbindet von der Sonntagspflicht.
- Die Pfarrkirche und die Kapelle bleiben für das persönliche Gebet geöffnet.

### Religionsunterricht/Schulgottesdienste/Erstkommunion

- Der Religionsunterricht und die Schulgottesdienste fallen vorläufig aus.
- Die Erstkommunion wird verschoben. Sie wird nach Möglichkeit im Herbst nachgeholt.

### Krankenkommunion und Sakramentalien

- Grundsätzlich darf die Krankenkommunion nicht mehr nach Hause gebracht werden. Die einzige Ausnahme ist das Viaticum (Sterbekommunion).
- Die Weihwasserbecken in den Eingangsbereichen bleiben leer. In der Pfarrkirche und bei der Kapelle (Hahn im Friedhof bei der Sakristei) steht Weihwasser bereit, das von den Gläubigen nach Hause genommen werden kann.

### Beerdigungen/Beisetzungen

- Bitte kontaktieren Sie uns zuerst telefonisch.
- Begräbnisfeiern finden im engsten Familienkreis und nur am Grab statt. Als «engster Familienkreis» gilt: Ehepartner, Lebensgefährten, Eltern, Geschwister, Kinder, Pflegekinder, Adoptiveltern, Grosseltern.
- Wir empfehlen, Urnen zeitnah beizusetzen, auch wenn später eine öffentliche Trauerfeier stattfinden soll. Da noch

## Gottesdienste

Bei Redaktionsschluss war noch nicht bekannt, ob die Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus gelockert werden und ob Gottesdienste nach dem 26. April wieder möglich sind.

Aktuelle Informationen werden publiziert auf [www.kirchelachen.ch](http://www.kirchelachen.ch) und in den **Schaukästen** neben der Pfarrkirche und der Kapelle im Ried.

Pfarramt Lachen

nicht gesagt werden kann, wie lange der Notstand dauern wird, werden unter Umständen nur Trauerfeiern für mehrere Verstorbene gleichzeitig stattfinden können. In der Totengedenkfeier an Allerheiligen (1. November, 15.00 Uhr) wird jeweils aller im vergangenen Jahr Verstorbenen ganz besonders gedacht.

- Das Trauergespräch darf nicht mit mehreren Personen geführt werden.

### Pfarrzentrum

- Das Pfarrzentrum bleibt für jeglichen Personenverkehr und Anlässe jeglicher Art geschlossen.

### Gottesdienstübertragungen in den Medien

- Gottesdienstübertragungen am Fernsehen, im Radio oder über Livestreaming ermöglichen die Teilnahme am Feiern der Kirche.
- Die liturgischen Texte der Sonn- und Feiertage sowie Vorschläge für Gebet und Betrachtung stellen die Benediktiner von Einsiedeln zur Verfügung: <https://www.kloster-einsiedeln.ch/gottes-wort>
- Die Tagesmesse finden Sie auch unter <https://erzabtei-beuron.de/schott>

### Kommunikation

- Aktuelle Informationen werden publiziert auf [www.kirchelachen.ch](http://www.kirchelachen.ch) und in den Schaukästen neben der Kirche und der Kapelle im Ried.
- Für Auskünfte, seelsorgerliche Begleitung, Gebetsanliegen oder das Spenden der Sakramente ist das Pfarramt per Mail ([sekretariat@kirchelachen.ch](mailto:sekretariat@kirchelachen.ch)) und telefonisch erreichbar (055 451 04 70/74).

## Rechnungsabschluss Kirchgemeinde

Die Rechnung 2019 der Kirchgemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 293'756.78 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 24'101.–. Zum besseren Abschluss hat im Wesentlichen die Entlastung auf der Aufwandseite im Bereich der Stiftungsrechnungen und der Seelsorge geführt (personelle Vakanz). Die Rechnung 2019 und der Voranschlag 2021 werden zusammen an der Kirchgemeindeversammlung im November 2020 präsentiert. Kirchenrat Lachen

## Gedanken zur Coronazeit

Es ist eine besondere Zeit, die die Menschen weltweit seit einigen Wochen erleben. Es mangelt nicht an Vorschlägen, wie diese Zeit zu bestehen und wie sie zu verstehen sei. Einige wenige prominente Stimmen seien hier aufgeführt.

### Der Papst

«Tiefe Finsternis hat sich auf unsere Plätze, Strassen und Städte gelegt. Sie hat sich unseres Lebens bemächtigt und alles mit einer ohrenbetäubenden Stille und einer trostlosen Leere erfüllt, die alles im Vorbeigehen lähmt», sagte Papst Franziskus. «Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern.» Der über die Menschen hereingebrochene Sturm lege «unsere Verwundbarkeit bloss» und decke «jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben», sagte der Papst.

### Ein italienischer Philosoph

«Eine Gesellschaft, die im ständigen Ausnahmezustand lebt, kann keine freie Gesellschaft sein», meint der italienische Philosoph Giorgio Agamben. Für ihn legt der Umgang mit der Corona-Krise die Grundlagen unseres Zusammenlebens bloss.

«Die Angst ist ein schlechter Ratgeber. Aber sie macht viele Dinge sichtbar, die man sich für gewöhnlich zu sehen weigert. Zuerst einmal hat die Panikwelle, die ganz Italien zum Erliegen brachte, deutlich gezeigt, dass unsere Gesellschaft an nichts mehr glaubt ausser an das nackte Leben. Es ist offensichtlich, dass die Italiener angesichts der Gefahr, sich mit dem Coronavirus anzustecken, praktisch alles zu opfern bereit sind, die normalen Lebensbedingungen, die sozialen Beziehungen, die Arbeit, sogar die Freundschaften, die Gefühle, die religiösen und politischen Überzeugungen. Das nackte Leben – und die Angst, es zu

verlieren – ist nicht etwas, was die Menschen verbindet, sondern was sie trennt und blind macht.

Der einzige Wert: Überleben. Die anderen Lebewesen geraten plötzlich – wie im Fall der grossen Mailänder Pest, die Alessandro Manzoni in seinem Klassiker «Die Brautleute» beschreibt – nur noch als mögliche Salber (moderner: Virusträger) in den Blick, die es zu meiden gilt und zu denen man einen Sicherheitsabstand von mindestens einem Meter einhält. Die Toten – unsere Toten – haben kein Anrecht auf eine Beerdigung, und es ist nicht klar, was mit dem Leichnam von Menschen geschieht, die uns lieb und teuer sind. Der Mitmensch wurde ausgelöscht, und es ist merkwürdig, dass die Kirchen hierzu schweigen.»

Quelle: Giorgio Agamben, NZZ, 18.03.2020

### Ein deutscher Bischof

Der Regensburger Bischof Rudolf Vorderholzer schreibt: «Noch am Beginn der zurückliegenden Fastenzeit, am Aschermittwoch, hat das Bundesverfassungsgericht das Verbot organisierter Beihilfe zum Suizid gekippt mit Hinweis auf die überragende Bedeutung der Autonomie des Menschen. Keine vier Wochen später werden in unserem Land Grundrechte wie Versammlungsfreiheit, Reisefreiheit, Freiheit der Religionsausübung auf vorerst unbestimmte Zeit in einer Weise beschnitten, wie es noch nicht einmal in Zeiten schlimmster Diktatur der Fall war.» Der Bischof trägt diese Entscheidungen mit, «weil wir uns gerade auch als Kirche nicht mitverantwortlich machen dürfen für eine Situation, in der unser Gesundheitswesen zusammenbrechen würde.» Seine Frage aber lautet: «Lässt sich das Bundesverfassungsgericht nicht plötzlich doch auch noch von anderen Gesichtspunkten leiten als nur der Wahrung der grenzenlose Autonomie des Einzelnen? Und bringt die gegenwärtige Krise die Rechts-Philosophie der grenzenlosen Autonomie nicht doch an ihre Grenzen?»

Bischof Vorderholzer vergleicht unsere heutige Situation mit der Babylonischen Gefangenschaft: Eine Zeit der Lähmung habe Israel während der Babylonischen Gefangenschaft erlebt: «Zu den beeindruckendsten Erkenntnissen seiner Besinnung gehört das Wort aus dem Zweiten Buch der Chronik im Alten Testament: «Dem Land wurden seine Sabbate ersetzt» (2 Chr 36,21). Das heisst: Die Zeit der erzwungenen Ruhe im Exil wurde Israel zu einer Zeit, in der es all die Sabbate nachholen konnte, die es zuvor unter Missachtung der heilsamen Weisung Gottes verschleudert hatte. Der Sabbat steht dabei (...) für ein Le-

ben im Einklang mit dem Schöpfergott und seiner Schöpfung.»

Quelle: Bistum Regensburg

## Katharina von Siena

Katharina von Siena wird am 29. April gefeiert. Sie war eine Mystikerin, Papstberaterin und geweihte Jungfrau und wurde 1347



Darstellung der heiligen Katharina von Siena mit Stigmata (Ölgemälde von Giovanni Battista Tiepolo, um 1746).  
Quelle: Wikipedia

als das 24. Kind eines Wollfärbers in Siena geboren. Sie widersetzte sich dem Wunsch ihrer Eltern, mit 12 Jahren verheiratet zu werden und trat mit 16 Jahren dem Dritten Orden der Dominikaner bei, nachdem sie bereits als Kind mystische Erlebnisse hatte. Sie lebte in harter Busse, diente den Armen und Kranken. Katharina bemühte sich um den Frieden unter ihren Mitbürgern und um die Erneuerung des religiösen Lebens. Nach einer weiteren Vision Christi begann sie, öffentlich Stellung zu religiösen und politischen Fragen zu beziehen und wurde eine gefragte Ratgeberin. Ihr ist die Rückkehr der Päpste aus Avignon nach Rom zuzuschreiben. Mit 33 Jahren starb sie schwer krank in Rom. Ihre theologisch sehr dichten Texte führten dazu, dass sie 1970 zur Kirchenlehrerin erhoben wurde.

«Den Ort des Gebetes findet die tugendhafte Seele überall, denn sie trägt ihn stets in sich.

Gebt euch nicht mit Kleinem zufrieden, Gott erwartet Grosses. Gottes Hilfe wird uns in dem Masse verliehen, als wir sie erhoffen. Nicht das Beginnen wird belohnt, sondern einzig und allein das Durchhalten.»

Katharina von Siena